

Naziangriff auf Jugendtreff der Falken im Magniviertel

Am Montag, den 5. Juli 2010 versuchten zwei Männer gewaltsam in den Jugendtreff SUB der linken Jugendorganisation „Die Falken“ in der Kuhstraße einzudringen, während dort gerade eine Veranstaltung der Falken und der Antifaschistischen Gruppe Braunschweig (AGB) stattfand. Als die Tür vor ihnen geschlossen wurde, zertrat einer der beiden Angreifer die Glasscheibe der Eingangstür. Beide flüchteten. Zumindest einer der beiden ist Anhänger der Nazikameradschaft „Burschenschaft Thormania“.

Wer steckt hinter dem Angriff auf den Jugendtreff?

Einer der beiden Angreifer war **Oliver „Ollo“ Sulz**, der sich seit einiger Zeit im Umfeld der „Burschenschaft Thormania“ bewegt. Zuletzt marschierte der 28-Jährige zusammen mit Mitgliedern der „Thormania“ beim Naziaufmarsch am 5. Juni 2010 in Hildesheim mit. Sulz, der nur ein paar Häuser vom SUB entfernt in der Kuhstrasse 15 wohnt, ist in letzter Zeit bereits durch Pöbeleien und Drohungen gegen Besucher des SUB und das Verkleben von Nazi-Aufklebern aufgefallen. Bekannt dürfte Sulz manch einem als Türsteher des „Pupasch“ sein. Es fällt auf, dass in dieser Kneipe immer wieder Nazis ganz offen in T-Shirts mit einschlägigen faschistischen Symboliken oder in Klamotten von rechten Modemarken, wie „Thor Steinar“ oder „MaxH8“ auftreten können. Auch die Nazis der „Thormania“ zählen zu den Gästen des „Pupasch“.



Oliver „Ollo“ Sulz
im „Pupasch“

Und was macht die Polizei: AntifaschistInnen festnehmen

Während die Polizei kurz nach dem Angriff vor allem darum bemüht war, die Personalien der BesucherInnen der Veranstaltung festzuhalten, konnte Oliver Sulz weiter durchs Viertel spazieren und sich mit den anderen Nazis der „Thormania“, darunter **Sören und Sebastian Högel** und **Andre Rudloff**, treffen. Die Polizei war während dessen vor allem auf der Suche nach AntifaschistInnen: In der Nähe der Kuhstrasse setzte sie eine Gruppe von ca. 15 Personen fest, die den Leuten im SUB zur Hilfe eilen wollte. Die Nazis konnten während dessen völlig unbehelligt ein paar Meter weiter auf einem Parkplatz stehen. Einer der Angreifer hatte inzwischen auch bei der Polizei angerufen und versucht, sich nun als Opfer darzustellen: Er behauptete er sei von AntifaschistInnen attackiert worden.

Was ist die „Burschenschaft Thormania“

Die 2004 gegründete „Thormania“ ist keine „Burschenschaft“ im herkömmlichen Sinne - also keine Verbindung von Studenten - sondern eine Zusammenschluss von knapp einem Dutzend Nazis, vor allem aus Braunschweig. Die Mitglieder fallen „in der jüngsten Zeit durch rege Aktivitäten auf und gehören zu einem rechtsextremen Netzwerk, das sich von Braunschweig über Wolfsburg bis nach Südniedersachsen erstreckt“ (www.npd-blog.info). Sie marschieren bei Aufmärschen



WEG MIT DER
NAZI-KAMERADSCHAFT
THORMANIA!

www.antifacaf.de.vu



mit, fahren zu Rechtsrock-Konzerten und verbreiten Propagandazettel und Aufkleber. Sie organisieren Fußballturniere und laden zu Kameradschafts- und „Liederabenden“. Im Januar letzten Jahres durchsuchte die Polizei im Rahmen einer Razzia gegen Nazis aus ganz Südniedersachsen auch drei Wohnungen in Braunschweig-Querum. Hier wohnen die Brüder Sören, Sebastian und Christian Högel - alle drei Aktivisten der „Thormania“. Gefunden wurden u.a. „ein Karabiner, ein waffenscheinpflichtiger Dolch sowie viele Nazi-Erinnerungsstücke und Propagandamaterial ...“ (Braunschweiger Zeitung vom 22.01.09). Aus ihrem Hang zu Waffen und Gewalt machen die Mitglieder dieser Kameradschaft keinen Hehl: Eine ihrer Internetseiten „schmückten“ Bilder von Handgranaten, Schlagringen und einem Gewehr.

Weg mit der „Burschenschaft Thormania“

Die „Thormania“ ist derzeit Kristallisationspunkt der organisierten Nazi-Szene in Braunschweig. Noch sind es nur wenige Aktivisten, doch schon jetzt zeigt sich, dass sie durchaus Anziehungskraft für bisher nicht organisierte rechte Jugendliche hat.

Die Versuche der Nazis, mit Drohungen und Angriffen vor allem gegen linke Jugendliche, Angst zu verbreiten und Menschen einzuschüchtern, die sich gegen Nazis engagieren, ist nichts Neues. Die Arbeit antifaschistischer und linker Gruppen hat allerdings dazu beigetragen, dass es den Nazis in Braunschweig bisher nicht gelungen ist wirklich Fuß zu fassen. Öffentliche Auftritte sind selten und meist von breiten Protesten begleitet - Offenes Auftreten von Nazis ist noch eher eine Ausnahme. Die Arbeit antifaschistischer Gruppen, die von Öffentlichkeitsarbeit, dem Aufdecken von Aktivitäten, Strukturen und Personen der Nazi-Szene bis hin zur Organisation von Protesten und Aktionen gegen Nazitreffpunkte und Aufmärsche reicht, ist notwendiger denn je.

Es gilt sich nicht einschüchtern zu lassen und den Angriffen konsequent entgegen zu treten.



Oliver Sulz und Sören Högel
beim Naziaufmarsch am 5.6.2010 in Hildesheim

>> Kein Fußbreit den Faschisten !!!!

>> Wehrt euch - greift ein !!!

Weitere Informationen über das Treiben der Nazikameradschaft „Thormania“ und anderer faschistischer Gruppierungen in der Region gibt es unter: www.antifacafe.de.vu/nazisraus

Aktiv werden:

Jugend Antifa Aktion (JAA)

> Jeden Montag um 19 Uhr

Offenes Antifa Info-Plenum

> Jeden 1. Freitag im Monat um 19 Uhr

Antifaschistisches Café

> Jeden Freitag ab 20 Uhr

Cyriaksring 55 * 38118 Braunschweig

Infos, Termine und Kontakt > www.antifacafe.de.vu

